

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 76:

**Der Unterschied zwischen Einheit und
Einheitlichkeit**

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ – Fladnitz/Teichalm, Juni 2007

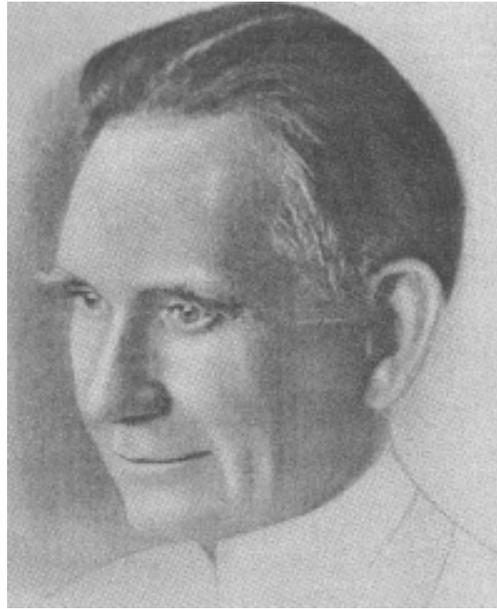
BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND
EINHEITLICHKEIT*



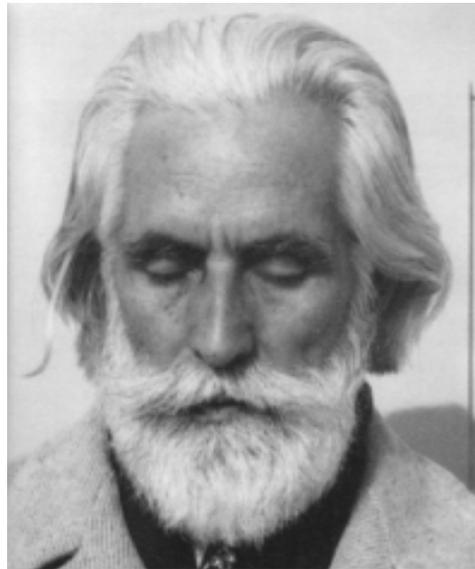
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

*BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND
EINHEITLICHKEIT*

Enzyklopädie des Einweihungswissens

***Buch 76: Der Unterschied zwischen Einheit und
Einheitlichkeit***

Einheit ist nicht Einheitlichkeit. Wenn es wünschenswert ist, dass die Menschen eine Einheit bilden, so bedeutet dies nicht, dass sie genau die gleichen Gedanken und Wünsche, den gleichen Geschmack und die gleichen Tätigkeiten haben müssen. Das Leben ist außerordentlich reich an verschiedenen Möglichkeiten und man muss nur im Bereich des Wesentlichen die Einheit finden. Jeder von uns besteht aus drei wesentlichen Prinzipien: dem Intellekt, dem Herzen und dem Willen. Der Intellekt braucht Licht (das Wissen), das Herz braucht Wärme (die Liebe) und der Wille möchte handeln, um dem Licht des Intellekts und der Wärme des Herzens Ausdruck zu verleihen. In diesem Sinne sind die Menschen gleich: durch diese wesentliche Struktur und durch die Bedürfnisse und Bestrebungen, die dieser Struktur entsprechen. Ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht, ob sie diese Idee akzeptieren oder nicht, dies ist die Wahrheit ihres Wesens und die Richtung, in die alle arbeiten müssen, um eine Einheit zu bilden.

Ein Spiritualist muss mit der Verwirklichung der Einheit in sich selbst beginnen, mit der Einheit zwischen seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen. Man erzählt, dass ein Maulwurf, ein Adler und ein Fisch sich zusammengetan hatten, um gemeinsam eine Last zu tragen. Aber was ist passiert? Der Adler schlug mit den Flügeln, um davonzufiegen, der Fisch wollte ins Wasser abtauchen und der Maulwurf wollte sich in die Erde eingraben. Natürlich, so in verschiedene Richtungen gezogen, blieb die Last auf der Stelle liegen. Seht ihr, und das passiert mit den meisten Menschen: Man könnte sagen, dass sie in sich einen Maulwurf, einen Adler und einen Fisch haben, die nicht aufhören, sie in entgegengesetzte Richtungen zu zerren. Nur wenn unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen aufeinander abgestimmt und auf ein hohes Ideal gerichtet sind, wenn es keinerlei Gegensätzlichkeit mehr zwischen ihnen gibt, ja erst dann können wir davon ausgehen, dass wir auf dem Weg der wahren Spiritualität sind. Vorher nicht.

Bemüht euch, eurem Ideal treu zu sein, sonst verliert ihr das Vertrauen der Lichtvollen Geister der unsichtbaren Welt. Sie beobachten euch und wenn sie sehen, dass ihr dieses Ideal verrätet, schätzen sie euch nicht mehr und unterstützen euch nicht mehr. Ihr fragt: „Aber ist das schlimm?“ Ja, denn seid ihr erst einmal nur auf eure eigenen Hilfsquellen angewiesen, könnt ihr nichts Besonderes verwirklichen. Mag man die äußeren Veränderungen lieben, heute das eine, morgen etwas anderes tun, darin liegt nichts Böses. Was man aber nicht tun darf, ist die innere Ausrichtung ändern, den Weg des Lichtes verlassen. Man kann die äußere Verschiedenheit akzeptieren, aber unter der Bedingung, dass man die innere Einheit bewahrt.

Je mehr man auf der Entwicklungsleiter hinabsteigt, desto mehr kann man Vielfalt und Verschiedenheit der Formen feststellen. Andererseits stellt man eine viel größere Ähnlichkeit zwischen den Individuen fest, die der gleichen Art angehören. Sogar unter den Blättern der Bäume: welch eine Verschiedenheit der Formen! Aber die Blätter eines gleichen Baumes

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

ähneln sich alle ... Schaut euch auch die Fische und die Insekten an! Wie viele Arten und wie viele verschiedene Formen gibt es da! Aber könnt ihr den Unterschied zwischen einer Fliege und einer anderen Fliege der gleichen Art feststellen? ... Vergleicht jetzt einmal die Gesichter von mehreren Menschen, die ein intensives spirituelles Leben haben. Welch ein Unterschied und welcher Reichtum im Ausdruck! Und betrachtet sehr ordinäre, primitive Leute, die überhaupt kein inneres Leben haben: Sie haben einen entsprechenden Ausdruck. Einerseits ist da also die Vereinfachung und andererseits die Differenzierung. Je mehr man sich dem Himmel nähert, desto einfacher und einheitlicher wird man, aber man wird umso ausdrucksvoller, vibrierender, lebendiger, nuancierter. Und je mehr man in die niederen Regionen hinabsteigt, umso mehr vervielfältigen sich die Formen, aber desto mehr verliert das Individuum seine Ausdruckskraft.

Der Mensch hat das Bedürfnis, mit sich selbst im Einklang zu sein, aber in Wirklichkeit ist er ständig in Widersprüche verstrickt. Obwohl großartige Sehnsüchte in ihm wohnen, wird er auch von anderen inneren Kräften getrieben, die ihn dazu verleiten, Dinge zu tun, die er anschließend bereut und für die er sich schämt. Diese Situation erzeugt eine innere Zerrissenheit und diese Zerrissenheit zerstört ihn. Die wahre Einheit, jene, nach der wir streben müssen, ist mit der des Sonnensystems vergleichbar. Die Sonne ist in der Mitte und alle Planeten kreisen um sie, keiner weicht von der für ihn von der kosmischen Intelligenz vorgesehenen Bahn ab. Eine solche Einheit müssen wir in uns selbst realisieren. Dies erfordert eine regelrechte Lehrzeit. Wie müssen wir leben, denken und fühlen, damit alle Teilchen, aus denen unser physisches und psychisches Wesen besteht, ihre Bewegung nach jener Sonne ausrichten, die wir alle im Inneren besitzen. Diese Sonne ist unser göttliches Ich, unser Geist.

Die Spezialisierung ist nützlich und notwendig, aber es ist nicht ratsam, sich zu spezialisieren, bevor man einen Gesamtüberblick über das Ganze hat. Wenn ihr anfangt, ein kleines Stück Land zu erforschen, werdet ihr die Dinge falsch einordnen und klassifizieren, weil ihr nichts von der Gesamtheit wisst, zu der es gehört. Wenn ihr jedoch eine umfassende Sicht vom Ganzen gewonnen habt, könnt ihr es euch erlauben, euch auf einen einzelnen Punkt zu konzentrieren, ohne dass ihr einen Fehler riskiert.

Das Leben ist zu kurz, um jedes Gebiet im Detail zu studieren, deswegen besteht die Methode der Eingeweihten darin, zuerst das Ganze zu betrachten. Selbst wenn sie kein besonders detailliertes Wissen der Dinge vermittelt, gibt sie wenigstens eine exakte Vorstellung. Und wenn sie dann den Beschluss fassen, sich auf ein Thema zu konzentrieren, dringen sie viel tiefer ein als ein Spezialist, dem der Gesamtüberblick fehlt. Die Kenntnis, die sie vom Gesamten, von der Einheit haben, klärt sie über das kleine Teilchen auf, das vom Ganzen abgetrennt ist. Sie können es genau zuordnen.

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Ihr kennt die Formel: 1 geteilt durch unendlich geht zu 0. Symbolisch interpretiert bedeutet diese Formel folgendes: Der Mensch, der sich von dem Einen, von Gott, entfernen wollte, hat sich so sehr an die Peripherie der Existenz verlagert, dass er völlig auseinander gefallen ist, es bleibt fast nichts mehr von ihm übrig. Wenn man die 1 durch unendlich teilt, findet man den Tod. Das Leben ist in der 1. Man muss also jeden Tag daran arbeiten, um sich der 1 zu nähern, die Gott selbst ist. Als Jesus sagte: *„Mein Vater und ich sind eins“*, zeigte er damit, dass er diese große Wahrheit der Einheit realisiert hatte: Er ist mit dem Vater verschmolzen, um eins mit Ihm zu werden. Alle Geschöpfe, die nicht inspiriert sind von der Philosophie der Einheit, die Jesus lehrte, enden damit, sich aufzulösen und verlieren den Sinn des Lebens.

Die Geschichte zeigt, dass die Menschen – indem sie sich zu Gemeinschaften organisiert haben – doch verstanden haben, wie vorteilhaft es ist, zusammen zu leben, sonst wären sie noch in dem Stadium, den ganzen Tag mit der Nahrungssuche in den Wäldern zu verbringen. An dem Tag, an dem sie den Nutzen eingesehen haben, sich zusammenzutun, um über mehrere Arme und mehrere Beine zu verfügen, haben alle von dieser neuen Situation profitiert: während die einen Fische angelten, gingen die anderen auf die Jagd oder sammelten Holz für das Feuer, wieder andere webten Stoffe, stellten Töpfereien her oder brachten die kleine Hütte in Ordnung ... und als Folge davon sind jetzt alle den anderen zu Diensten und können auch aus allem Nutzen ziehen.

Aber in Wirklichkeit haben die Menschen das Problem des gemeinschaftlichen Lebens nur oberflächlich gelöst. Wenn sie auch äußerlich in Gemeinschaften organisiert leben, so sind sie doch innerlich isoliert, getrennt, aggressiv und den anderen gegenüber feindlich gesinnt geblieben. Deshalb muss noch an der Verinnerlichung, der Vergeistigung gearbeitet werden, damit die Menschen schließlich die wahre, ideale Gesellschaft bilden: die Universelle Bruderschaft auf Erden. Dann werden sie das hohe Bewusstsein der Einheit erreicht haben, dann werden sie in Fülle leben.

Die Menschen haben die Probleme des kollektiven Lebens noch nicht wirklich gelöst. Gut, äußerlich haben sie Nationen gebildet und Gesellschaften organisiert, deren Mitglieder sich unterstützen, wo alle im Dienste aller stehen und von allem profitieren können. Aber innerlich bleiben sie gegeneinander isoliert, aggressiv und feindselig. Alle Fortschritte, die sie im materiellen, praktischen Leben auf dem Gebiet der Organisation und der Technik erreicht haben, konnten sie nicht auf den inneren Bereich übertragen. Deshalb leidet die Menschheit trotz all dieser Fortschritte immer noch an den gleichen Übeln: Kriege, Elend, Hungersnöte, Unterdrückung, und das in einem Ausmaß, das bis heute unbekannt war.

Die wahren Verbesserungen können nur durch einen grundlegenden Wandel der Mentalität erreicht werden. Psychisch und geistig müssen sich die Menschen verbunden fühlen, um die einzig wahre Gemeinschaft zu verwirklichen: Die innere universelle Brüderlichkeit. Wenn einmal jeder Mensch sich darum bemüht, das höhere Bewusstsein der Einheit zu erreichen, werden die Völker und Nationen beginnen, in Frieden und Freiheit zu leben.

Der Rassismus ist eine der schlimmsten Theorien, die jemals von kriminellen Menschen erfunden worden ist. Denn welcher Rasse er auch angehört, jeder Mensch stellt eine Zelle des großen kosmischen Wesens dar. Aber wie kann man das all diesen *„Zellen“* verständlich machen? Sie sind auf einer derart tiefen Bewusstseinsstufe stehen geblieben, dass sie sich untereinander fremd, ja sogar feindselig fühlen. Sie sind nicht in der Lage, diese Einheit zu erfassen, der sie angehören, und daher führen ihre Reaktionen, ihr Verhalten beim geringsten Anlass zum Konflikt mit dem Ganzen. Diese *„Zellen“* müssen einsehen, dass die gesamte Menschheit in Wirklichkeit ein und denselben Organismus bildet, ein und dieselbe Wesenheit. Dann hätten alle keinen anderen Wunsch mehr, als mit

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

all den anderen Zellen in Harmonie zu gelangen, die das erhabene Wesen, Gott Selbst, repräsentieren. Wenn sie sich weigern, wenn sie die anderen ausschließen, dann schließen sie in Wirklichkeit nur sich selber von allem aus.

Jede Zelle ist eine lebende Wesenheit, eine sehr kleine intelligente Seele, die weiß, wie man atmet, sich ernährt, ausscheidet ... Seht einmal, wie die Zellen des Magens, des Gehirns, des Herzens, der Leber, der Geschlechtsorgane arbeiten ... Sie haben alle ihr Spezialgebiet. Und unsere Intelligenz ist nur die Summe der Intelligenz all dieser kleinen Zellen. Wir hängen von ihnen ab und sie hängen von uns ab, wir bilden eine Einheit. Ohne die Zustimmung unserer Zellen können wir nichts tun. An dem Tag, an dem wir aufhören zu arbeiten und zum guten Funktionieren unseres Organismus beitragen, ist es uns nicht mehr möglich, uns zu ernähren, zu atmen, auszuschcheiden, zu denken. Wir können schreien, wütend werden, es nützt alles nichts. Der Mensch ist also die Synthese all dieser kleinen intelligenten Seelen, die in ihm leben und er muss sich um sie kümmern.

Es ist wichtig zu verstehen, wie sich die Macht des Wortes manifestiert. Wenn ein Redner das Wort ergreift, richten sich alle Blicke, die Aufmerksamkeit und die Gedanken der Zuhörer auf ihn. Es bildet sich also eine sehr starke Verbindung zwischen dem, der spricht, und denen, die zuhören. Wenn dieser Mensch nun anarchistische Ideen verbreitet, wenn er das Publikum zu Wut und Hass aufstachelt, kann diese Verbindung nur schädlich sein. Aber nehmen wir einmal an, dieser Redner sei ein Eingeweihter: Da es immer sein Wunsch ist, die Menschen mit der Welt des Lichts und der Liebe zu verbinden, nimmt die Einheit, die sich formt, indem die Menschen ihn anschauen, in sein Denken eintreten und mit ihm kommunizieren, eine umfassendere Dimension an: Sie wird wahrhaft schöpferisch. Alle Redner sollten sich dieser Realität bewusst werden, um zu begreifen, welche Wunder sie durch die Macht des Wortes bewirken können.

Verwirrung und Durcheinander sind Zustände, die am Ende immer bedauernswerte Folgen haben. Versucht deshalb, sobald ihr seht, dass sich solche Zustände in euch einschleichen, die Situation wieder in Ordnung zu bringen, indem ihr damit beginnt, die Ursache dafür zu suchen. Denn diese Zustände haben auf jeden Fall einen Grund: Damit es so weit kommen konnte, habt ihr in dem einen oder anderen Augenblick einen Fehler begangen und jetzt wisst ihr natürlich nicht mehr so genau, wo euch der Kopf steht und was ihr tun sollt. Die einzige Möglichkeit, hier Abhilfe zu schaffen, ist, euch mit dem lichtvollen Zentrum in eurem Inneren, eurem Geist, zu verbinden. Versucht anschließend, durch eine segensreiche Aktivität wieder Einheit zu schaffen, um danach erneut die richtige Richtung einzuschlagen.

Meditiert über die Einheit. Versucht, eure Energien einheitlich auf ein möglichst hohes Ziel zu orientieren und arbeitet Tag und Nacht, um diese Richtung beizubehalten. Die körperlich Schwachen können auf die Einheit als Gesundheit meditieren, sie mögen die Einheit suchen, um die Gesundheit wieder zu finden. Diejenigen, die das Licht suchen, arbeiten daran, die Einheit in ihren Intellekt zu bringen. Man findet hier dasselbe Phänomen, wie bei einem Elektrizitätswerk. Dank einer Zentrale kann man ein ganzes Gebiet mit Strom versorgen, und es genügt, in jedem Haus nur den Stecker in die Steckdose zu stecken und alles, Lampen, Lüfter, Herd, Kühlschrank, Waschmaschine, Staubsauger, Radio und Fernseher, Tonband, usw. funktioniert. Ebenso ist es, wenn es euch gelingt, die Einheit in euch zu schaffen: Alle Organe empfangen den Strom, und das Herz beginnt zu lieben, das Gehirn zu denken und der Wille zu handeln.

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Der Himmel hört nicht auf, Ströme der Harmonie auf die Erde zu senden, um die Menschen mitzureißen, zur Einheit hin: Und jene, die bereit sind, diese Ströme aufzunehmen, dürfen nicht mehr warten, sondern müssen sich endlich an die Arbeit machen. Der Tag, an dem die Menschen diese Einheit verwirklichen, wird der schönste Augenblick der menschlichen Geschichte sein. Wie viele Veränderungen werden geschehen, wenn die ganze Erde eine Familie bildet! All diese Milliarden, die unnütz in die Rüstung und Spionage gehen, können dann für die Erziehung und das Wohlbefinden aller verwendet werden. Leider glaubt man zurzeit noch, dass diese Ideen nicht zu verwirklichen sind. Man sagt: Utopie! ... Und dann? Nur diese Utopie kann die Menschheit retten. Die Menschen mögen tun was sie wollen, sie mögen noch so sehr alle anderen Lösungen in Betracht ziehen, es gibt nur eine einzige: Welche Schwierigkeiten auch entstehen und welche Anstrengungen auch zu machen sind, man muss unaufhörlich für die Einheit arbeiten.

Das ganze menschliche Abenteuer ist nichts anderes als die Suche nach der verlorenen Hälfte. Die Männer suchen die Frauen und die Frauen suchen die Männer. Sie wissen nicht einmal warum sie sich suchen. Die Suche ist instinktiv. Eine Stimme sagt ihnen, dass sie so ihre ursprüngliche Einheit wiederfinden werden. Von Zeit zu Zeit erfahren sie für einige Minuten oder Sekunden eine unbeschreibliche Freude, eine geheimnisvolle Weite, aber das ist nicht von Dauer, und zwangsläufig kommen dann Enttäuschungen und Kummer. Doch weil sie die Hoffnung nie verlieren, fahren sie mit der Suche fort. Wozu das alles? Warum schafft es der Mensch nicht, seine tiefsten Wünsche zu verwirklichen? Weil diese Vereinigung vorerst nicht auf der körperlichen Ebene stattfinden soll. Die körperliche Ebene darf nur die Vollendung einer Arbeit sein, die zuvor auf der psychischen und der spirituellen Ebene getan wurde. Sonst findet man bestenfalls vergängliche Lust und Freuden. Wenn einige wenige es geschafft haben, diese Einheit dauerhaft zu verwirklichen, indem sie sich auf der körperlichen Ebene vereinigten, dann nur weil sie zuvor eine große innere Arbeit geleistet haben. Jeder Mensch muss die beiden Prinzipien zuerst in sich zu vereinigen suchen. Das ist die Philosophie der Androgynität. Es ist die höchste, die es gibt.

Die Schöpfung ist das Werk der Zahl 2. Was ist aber nun die Zahl 2? Es ist die Zahl 1, polarisiert in positiv und negativ, männlich und weiblich, aktiv und passiv. Sobald eine Manifestation erfolgt, kommt es zur Teilung, zur Trennung. Um sich zu manifestieren und erkannt zu werden, muss die 1 sich teilen. Die Einheit ist das Privileg Gottes, Sein ureigenster Bereich. Um zu erschaffen, musste Gott, die 1, zur 2 werden, denn in der 1 kann es keine Schöpfung geben, weil kein Austausch möglich ist. Gott hat sich also außerhalb Seiner selbst projiziert und sich dabei polarisiert. So wurde das Universum aus dem Vorhandensein dieser beiden Pole geboren. Der positive Pol übt eine Anziehungskraft auf den negativen Pol aus und umgekehrt. Dieser gegenseitige Mechanismus von Aktion und Reaktion setzt die Bewegung des Lebens in Gang und hält sie aufrecht. Der Stillstand dieser Bewegung würde Stagnation und Tod nach sich ziehen, die Rückkehr zum Zustand der ursprünglichen Undifferenziertheit. Die ersten Zeilen der Genesis enthüllen, dass die Schöpfung durch eine Abfolge von Teilungen oder Trennungen erfolgte.

- Am ersten Tag der Schöpfung schied Gott das Licht von der Finsternis,
- am zweiten Tag die Wasser oben von den Wassern unten,
- und am dritten Tag trennte Er die Wasser von der festen Erde.

Die 1 ist also eine in sich eingeschlossene Wesenheit. Um aus sich herauszugehen, muss diese Wesenheit zur 2 werden.

Wer eine wirkliche innere Arbeit unternommen hat, fühlt sich mehr und mehr von der Überzeugung getragen, dass ihm niemand die Entdeckungen, die er gerade macht, noch die

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Verwirklichungen, die er erreicht hat, wegnehmen kann. Hingegen weiß er, dass er auf alles, was von außen kommt, nicht wirklich zählen kann. Bei der Elektrizität, dem Telefon, dem Auto und bei all den anderen Erfindungen, auf die das 20. Jahrhundert, zugegebenermaßen mit vollem Recht, so stolz ist und die nun zum Leben unentbehrlich geworden sind, weiß er nie, ob er sie nicht irgendwann plötzlich verlieren wird. Warum sich also der Gefahr aussetzen, eines Tages so mittellos dazustehen?

Ich sage nicht, dass die Wissenschaft ihre Forschungen einstellen soll, im Gegenteil, ich hoffe, dass sie vorankommt, aber in eine andere Richtung. Da das Universum eine Einheit ist, und da der Mensch eine Einheit ist, kann man sagen, dass die Wissenschaft auf anderem Wege nach den gleichen Gewissheiten sucht wie die Religion. Wenn sie begreift, in welche Richtung sie ihre Forschungen zukünftig ausrichten soll, wird sie sich den von den großen spirituellen Meistern entdeckten Wahrheiten annähern und auf diese Weise zum wirklichen Fortschritt der Menschheit beitragen.

Wollt ihr das Wohlwollen der himmlischen Wesen anziehen, damit sie euch bei der Verwirklichung eurer Projekte begünstigen? Dann arbeitet an der Harmonie. Wo immer sie sich befinden, fühlen sich die lichtvollen Wesen von der Harmonie angezogen, welche jene Menschen untereinander zu schaffen wissen, die sich in den Dienst einer göttlichen Idee stellen. Sie sagen zueinander: *"Im Unterschied zu so vielen anderen Menschen, die sich nur versammeln, um aufeinander zu schimpfen und um realen oder eingebildeten Feinden die Schuld zuzuschieben, sind dies Wesen, die sich treffen, um Einheit zu schaffen, um das Reich Gottes auf Erden vorzubereiten. Gehen wir, um sie zu sehen, und um ihnen zu helfen."* Von diesem Zustand der Harmonie geht immer ein Duft aus, ein Duft, den die Menschen vielleicht nicht riechen, den aber diese Wesen wahrnehmen. Und selbst die Sterne am Himmel oben lächeln ihnen zu und schicken ihnen Liebesbotschaften.

Die kosmische Intelligenz hat jedem Geschöpf einen bestimmten Ton gegeben, damit es an der universellen Symphonie teilnehmen kann. Nur die Menschen haben die Möglichkeit, sich von dieser Symphonie auszuschließen, denn sie haben vom Schöpfer einen freien Willen bekommen; und wenn sie sich nun seiner bedienen, um ihren Instinkten, ihren Leidenschaften und Launen freien Lauf zu lassen, so entfernen sie sich mehr und mehr von der kosmischen Harmonie und bringen sich um deren Segnungen. In dem Moment, in dem sie sich jedoch entschließen, sich die Einheit und Harmonie als Ziel zu setzen, erweitert sich ihr Bewusstsein und sie schwingen wieder erneut in Einklang mit dem Ganzen und stellen so den Kanal wieder her, durch den die reinsten Energien des Universums in ihnen zu kreisen beginnen, um sie zu beleben.

Einzel, getrennt, sind die Menschen schwach und machtlos. Ihre Stärke liegt in der Einheit, in der Harmonie. Denkt deshalb so oft wie möglich an diese universelle Familie, die ihr trotz aller Unterschiede in Charakter und Temperament, in Entwicklungsstufe, sozialer Herkunft oder beruflicher Tätigkeit, bilden sollt. Lasst diese Details beiseite, sie sind nicht wichtig und spielen im spirituellen Leben überhaupt keine Rolle. Stärkt in euren Herzen die Überzeugung, dass ihr trotz eurer Meinungsverschiedenheiten alle Mitglieder dieser Universellen Bruderschaft seid, deren Ursprung nicht auf der Erde, sondern in der göttlichen Welt liegt. Alle Unternehmungen können nur dann gute Resultate erzielen, wenn die Menschen bewusst sind, dass sie nicht als einzelnes Individuum, sondern als Teil eines kollektiven Ganzen handeln, dessen Haupt in höheren Regionen ist.

Das Leben gründet auf der Existenz der Gegensätze, das heißt auf der Tatsache, dass alles polarisiert ist in aktiv und passiv, gebend und empfangend, männlich und weiblich. Es ist

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

diese Gegensätzlichkeit, welche die Bewegung erzeugt. Diese Idee drückt sich in der Zahl Zwei aus, der Zahl der Polarisierung. Die Zwei ist die positive und die negative Eins.

Im *Tarot* ist die *Zwei* repräsentiert durch die *Hohepriesterin*, die ein geöffnetes Buch auf den Knien hält. Wer fähig ist, diese Karte zu entschlüsseln, kann in seinem Leben das Problem mit dem Bösen lösen. Er versteht, dass das Gute und das Böse, die Liebe und der Hass, das Licht und die Dunkelheit, obgleich gegensätzlich in ihrer Ausdrucksweise, zwei Aspekte der gleichen Realität sind. Es nützt nichts, gegen das Böse kämpfen zu wollen. Man muss nur lernen, wie man die Kräfte des Bösen, die Schwierigkeiten und Prüfungen nutzen kann, um sie in konstruktive Energien umzuwandeln. Um das Problem des Bösen zu lösen, muss man es zu nutzen wissen, das heißt die Dualität verlassen, um zur Einheit zurück zu kehren.

Jeder Mensch besitzt physisch die beiden Prinzipien männlich und weiblich. Diese beiden Prinzipien finden sich im Mund. Die Zunge ist das männliche Prinzip, die beiden Lippen das weibliche Prinzip und ihr Kind ist das Wort. Deshalb liegt die einzig wirkliche Macht des Menschen im Wort. Schaut, allein durch sein Wort kann er ebenso viele Ergebnisse erzielen wie durch jedes andere materielle Mittel. Er kann aufbauen und zerstören, er kann vereinigen und trennen, er kann Frieden herstellen oder einen Krieg auslösen, er kann heilen oder krank machen. Als der ursprüngliche Androgyn sich zweigeteilt hat, hat - symbolisch ausgedrückt - die Frau die Lippen behalten, das weibliche Prinzip, und der Mann die Zunge, das männliche Prinzip. Um nun ihre ursprüngliche Macht wiederfinden zu können, versuchen sie sich zu vereinigen. Ja, dort liegt der ferne Ursprung dieses Antriebs, der bewirkt, dass Männer und Frauen sich suchen.

Selbst wenn man sieht wie diese Suche oft die Form von Vergnügung oder Zerstreuung annimmt, so ist doch ihr tiefer Sinn, die Einheit des göttlichen WORTS wieder zu finden, die Einheit des Schöpferprinzips, welches männlich und weiblich ist.

Konzentriert euch auf eine wesentliche Idee und bleibt ständig mit dieser Idee verbunden. Dann könnt ihr verschiedenen Tätigkeiten nachgehen, ohne Gefahr zu laufen, euch zu verzetteln. Jede Aktivität ist nichts weiter als eine der unendlich vielen Manifestationsformen des Geistes. Im Zentrum ist der Geist und alles muss seinen Platz im Verhältnis zu diesem Zentrum einnehmen, damit das Leben des Menschen eine Einheit bildet. Dann trägt jede unserer Tätigkeiten zu unserer Verbesserung und unserer Vervollkommnung bei. Die wirkliche Spiritualität besteht darin, niemals den Geist aus dem Auge zu verlieren, egal, was man tut. Am anatomischen Bau des Menschen kann man sehen, dass alles zum Kopf hin strebt und dass daher das Gehirn das Zentrum ist, welche alle Funktionen dirigiert. Nur der Geist hat das Recht, sich zu zerstreuen, um die Schöpfung zu beleben. Der Mensch aber muss zur Einheit streben, denn Zerstreuung bedeutet für ihn den Tod.

Wenn auf politischem, wirtschaftlichem Gebiet die Rede davon ist, sich zu vereinigen, handelt es sich fast immer um Absprachen, die auf egoistischen Interessen beruhen, ein wenig wie die Räuber, die sich zusammenschließen, um ein übles Ding zu drehen. Dies ist natürlich nicht die echte Einheit, doch so wird sie verstanden: sich zusammenschließen, um sich auf jemand anderen zu stürzen, um ihn zu verdrängen oder gar zu vernichten. Wenn die Mitglieder einer Nation sagen: "*Vereinigen wir uns!*" und wenn diese Vereinigung nur das Ziel hat, den Nachbarn zu bekämpfen, kann man nicht wirklich von Einheit sprechen. Die wahrhaftige Einheit muss immer die größtmögliche sein. Wenn im Körper ein Organ die Einheit für sich allein verwirklicht, ohne in Harmonie mit den anderen zu arbeiten, wird es sich vielleicht wohl fühlen, aber die anderen leiden und die Einheit ist gefährdet. Wenn wir von Einheit sprechen, verstehen wir darunter eine universelle, kosmische Einheit, aus der nichts und niemand ausgeschlossen ist. Doch diese Einheit müssen wir zuerst in uns selbst herstellen: alle unsere Zellen, alle unsere Neigungen gemeinsam auf Gott hin ausrichten.

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Diese Anstrengung, die wir machen, wird sich in den anderen Einheiten widerspiegeln, und alle diese zerstreuten Einheiten werden sich vereinigen und zusammen eine universelle Einheit bilden.

Das Unverständnis, das zwischen den Wissenschaftlern und den religiösen Menschen besteht, rührt daher, dass die einen ihre Gewissheit auf eine sichtbare, objektive Realität gründen, wohingegen sich die anderen auf eine unsichtbare, subjektive Realität stützen. Aber die einen wie auch die anderen haben einen unvollständigen Standpunkt, denn jeder hat auf seiner Seite die Neigung, einen Aspekt auf Kosten des anderen zu bevorzugen. Das Universum ist eine Einheit, die wir von außen durch die Wissenschaft und von innen durch die Religion erfassen können; das menschliche Wesen ist ja selbst eine Einheit mit der Fähigkeit zur gleichen Zeit in der objektiven und in der subjektiven Welt zu leben, in der äußeren und in der inneren Welt. Wissenschaft und Religion dürfen sich also nicht bekämpfen, sondern müssen sich ergänzen. Übrigens ist es nie die Wissenschaft, die die Religion bekämpft oder umgekehrt; es sind die Wissenschaftler und die Geistlichen, die aneinander geraten, weil sie nur einen Teil des Wissens besitzen.

Verliert nicht jene Wahrheit aus den Augen, die besagt, dass Stärke auf Einheit, auf Harmonie begründet ist. Denkt an die Familie, die ihr bilden sollt, trotz aller Verschiedenheit der Charaktere, Entwicklungsgrade, Rassen, Religionen, des sozialen Umfeldes, der Berufe ... Lasst all diese Einzelheiten beiseite, sie sind von zweitrangiger Bedeutung und spielen keine Rolle im geistigen Leben. Bestärkt in eurem Herzen die Überzeugung, dass ihr – trotz allem, was euch vielleicht trennen könnte – Brüder und Schwestern seid, die zusammenkommen, um eine gemeinsame Arbeit zu machen, um zu beten, zu meditieren, zu singen, mit dem Ziel, das Bewusstsein der Menschen auf der ganzen Erde zu erwecken. In diesem Augenblick stellt ihr eine segensreiche Kraft dar.

Das Salomonsiegel ist eine Figur aus zwei überkreuzten gleichseitigen Dreiecken. Das Dreieck mit der Spitze nach oben repräsentiert den Menschen, der sich bemüht, durch seine spirituelle Arbeit zur göttlichen Welt zu streben. Und das Dreieck mit der Spitze nach unten repräsentiert das Herabkommen der göttlichen Welt, die versucht, ihn mit ihrem Licht zu durchdringen. Der Fluss der Energien von einer Welt in die andere ist dadurch dargestellt, dass die beiden Dreiecke sich nicht nur überkreuzen, sondern dass sie auch untereinander verbunden sind. Die Einheit ist die Wahrheit der Schöpfung. Dank der Verbindungen, die sie miteinander unterhalten, müssen Oben und Unten, das Höhere und das Niedere, der Geist und die Materie eins werden, denn in dieser Verschmelzung bereichern sie sich unablässig gegenseitig. Das Niedere wird durch das Höhere aufgesogen und wird dabei auch gleichzeitig sein materielles Behältnis.

Diejenigen, die Jesus gekreuzigt hatten, wandten sich an ihn und sagten: »Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz« (Mt 27,40). Die wahre Macht eines Sohnes Gottes liegt jedoch nicht darin, den Prüfungen zu entkommen, noch so zu tun, als fürchte er sie nicht. Die wahre Macht liegt darin, sie schlussendlich anzunehmen in der Klarheit, in der Entsagung, und vor allem im Frieden und in der Einheit des Geistes.

Jesus kannte die Prüfungen, die ihn erwarteten, er selbst hatte sie ja seinen Jüngern angekündigt. Aber die Heftigkeit der Qualen, die ihm am Kreuz widerfahren, weckte in ihm die dunklen Kräfte seiner rein menschlichen Natur, und so rief er aus: »Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?« (Mt 27,46). In Wirklichkeit hatte Gott Jesus nicht verlassen, doch dieses Gefühl der Verlassenheit, der Einsamkeit, kann sogar von den

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

größten Eingeweihten empfunden werden. Die menschliche Natur in Jesus konnte nicht umhin, einige Schreie der Verzweiflung auszustoßen, doch sie hat es mit Liebe getan, ohne sich aufzulehnen und auch hierin liegt der große Unterschied. Deswegen hat er am Ende das Licht und den Frieden wieder gefunden, und seine letzten Worte waren: »Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.«"

Wenn es darum geht, einen Gegner zu bekämpfen, hört sofort die Uneinigkeit auf und man spricht nur noch von »Einigkeit«. In der übrigen Zeit ist dies jedoch ein besonders vernachlässigter Begriff. Mit der Einigkeit wartet man, bis irgendwo Feinde auftauchen, die man bekämpfen muss. Aber das ist keine wahre Einheit. Wahre Einheit bekämpft niemanden und schließt niemanden aus, im Gegenteil. Wer sich nämlich bemüht, sich in Gedanken bis auf jenen Gipfel zu erheben, der die Einheit ist, der beginnt zu fühlen, dass alle Menschen miteinander verbunden sind, und das ist wahr, oben, in der göttlichen Welt bilden wir alle eine Einheit. Jeder von uns ist nicht nur eine Zelle des großen kosmischen Körpers, sondern diese kleine Zelle, die wir selbst sind, spiegelt die Gesamtheit des großen Körpers wider. Wer glaubt, er müsse nicht unter dem Schmerz leiden, den er anderen zufügt, weil diese ja außerhalb von ihm selbst seien, täuscht sich schwer. Indem wir anderen Böses tun, fügen wir auch uns selbst Böses zu, selbst wenn wir das im Moment nicht spüren.

Auf den ersten Blick erscheint uns die Welt als eine Unmenge von Kreaturen, Elementen, Gegenständen und zusammengewürfelten Phänomenen ohne Verbindung untereinander. In Wirklichkeit gibt es eine Ordnung, es gibt Verbindungen, aber sie können in ihrer Gesamtheit nicht mit dem Intellekt erfasst werden – wie auch immer man es versucht, man wird nur einen beschränkten Überblick gewinnen. Jeder meiner Vorträge ist ein Element dieses Gebäudes, und wenn es euch durch eine innere Arbeit gelungen ist, all diese Elemente zusammenzubringen, dann werdet ihr die Einheit der Welt wie durch eine Erleuchtung begreifen. Ich kann euch nichts Weiteres erklären. Es gibt Fragen, bei denen es unmöglich ist, mit objektiven Argumenten Klarheit zu schaffen. Selbst wenn ich es versuchte, würden wir zu keinem Resultat kommen. Die einzig wirksame Methode wäre, euch in diesen ursprünglichen Bewusstseinszustand zu versetzen, wo alles ohne Erklärung klar wird. Andernfalls wäre es so, als wollte man einem Blinden die Farben des Sonnenaufgangs erklären oder einem Gehörlosen eine Messe von Mozart oder von Beethoven: Es ist sinnlos! Aber gebt dem einen das Augenlicht und dem anderen das Gehör zurück, dann ist es nicht mehr nötig, etwas zu erklären.

Der Mensch muss damit beginnen, sich der verschiedenen Elemente, aus denen er gemacht ist, bewusst zu werden: Geist, Seele, Verstand, Herz, Wille, physischer Körper. Und danach muss er sich bemühen, sie untereinander in Einklang zu bringen, was natürlich sehr schwierig ist. Aber solange ihm das nicht gelungen ist, solange er es nicht geschafft hat, innerlich eine Einheit zu werden, kann er nicht in den Vollbesitz seiner Kräfte gelangen. Eines der Ziele einer Einweihungsschule ist, uns zu lehren, diese Einheit zu schaffen und alle unsere Aktivitäten, alle unsere Fähigkeiten auf einen Punkt auszurichten. Ob es sich um die Seele, den Geist, den Verstand, das Herz, den Bauch oder die Geschlechtsorgane handelt, wir müssen ihnen unsere Vervollkommnung, die Erleuchtung unseres ganzen Wesens, zum Ziel geben. Ist diese Einheit einmal in jedem von uns verwirklicht, können wir uns alle gemeinsam auf das Licht konzentrieren und damit segensreiche Wirkungen in der ganzen Welt erzielen.

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

In einer Familie repräsentiert der Vater symbolisch gesehen den Kopf und darum muss alles um ihn kreisen. Es ist seine Aufgabe, den Zusammenhalt in der Familie zu bewahren. Wenn die Familienmitglieder nicht mit dem Kopf verbunden, mit ihm in Harmonie sind, oder auch wenn der Kopf weggeht, oder aber seiner Aufgabe nicht gewachsen ist, löst sich alles auf, die Familie geht zugrunde. Genauso geht es mit einem Land: Wenn der Kopf seine Rolle nicht richtig spielt, oder wenn er verschwindet, entsteht Chaos. Selbst die Räuber, selbst die Tiere, haben dies begriffen: Sie suchen einen Kopf, der sie anführt. Also, warum haben die intelligenten Leute nicht begriffen, dass auch im spirituellen Leben ein Kopf, ein Meister notwendig, ja unverzichtbar ist? Ob der Meister nun lebendig oder tot ist, er ist der Kopf, der die Einheit in ihrem inneren Leben aufrechterhält.

Eine Sache zu erkennen bedeutet, sie zu kosten. Als der erste Mensch noch im Schoße des Ewigen und in dauernder Einheit mit Ihm lebte, war nichts ihm verborgen; das göttliche Leben, in das er eingetaucht war, war für ihn die einzige und vollkommene Quelle der Erkenntnis. Wenn ihr etwas von dieser Ur-Erkenntnis wiederfinden wollt, müsst ihr mit dem Universum, mit dem Ozean kosmischen Lichts in Übereinstimmung gelangen. Solange man nicht in der Lage ist, sich bis zu jenem Bewusstseinszustand zu erheben, den man Vereinigung, Verschmelzung nennt, kann man die Wirklichkeit nicht kosten und nicht erkennen. Man hat Vermutungen, man bekommt eine Spur, einen Schimmer, dank denen man sich mehr oder weniger annähert, aber es ist nie genau die Wirklichkeit. Ihr sagt: »Also nützen die von Ihnen gegebenen Erklärungen auch nicht viel?« Sie dienen dazu, eure Neugierde zu entfachen, euch Lust auf bestimmte Erfahrungen und Bemühungen zu machen, damit ihr endlich jenen Zustand der Verschmelzung erleben könnt, der euch die wahre Erkenntnis bringt."

Ihr beklagt euch oft, dass ihr ohne großes Ergebnis meditiert. Das kommt daher, dass ihr euch auf zu ungleiche Dinge konzentriert, oder sogar auf solche Themen, die euch zu sehr übertreffen, als dass ihr wirkungsvoll meditieren könntet. Wenn ihr also Schwierigkeiten habt, beginnt damit, euch auf das Licht zu konzentrieren. Das ist nicht schwierig, ihr wisst alle, was es ist. Ihr werdet euch in eurer Bemühung unterstützt fühlen, und alle zusammen werden eine einheitliche Schwingung von unerhörter Kraft hervorbringen, weil jeder im Einklang mit dem Licht vibriert. Ihr könnt diese Übung mit dem Licht allein bei euch zu Hause machen. Aber wenn ihr sie auch hier macht, wenn wir uns alle versammeln, wird seine Kraft bis ins Unendliche gesteigert und vervielfältigt sein, um die ganze Menschheit zu berühren und ihr helfen zu können.

*BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND
EINHEITLICHKEIT*

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Der Unterschied zwischen Einheit und Einheitlichkeit
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die verschiedenen Naturen der Erkenntnis
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was bedeutet Zweifel
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

*BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND
EINHEITLICHKEIT*

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

17

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhael Aivanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhael Aivanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhael Aivanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhael Aivanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine besser Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblo, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit

BUCH 76: DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINHEIT UND EINHEITLICHKEIT

und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov